

«Kunst in der Südostschweiz»

«Zum Glück habe ich viele und grosse Bilder gemalt»

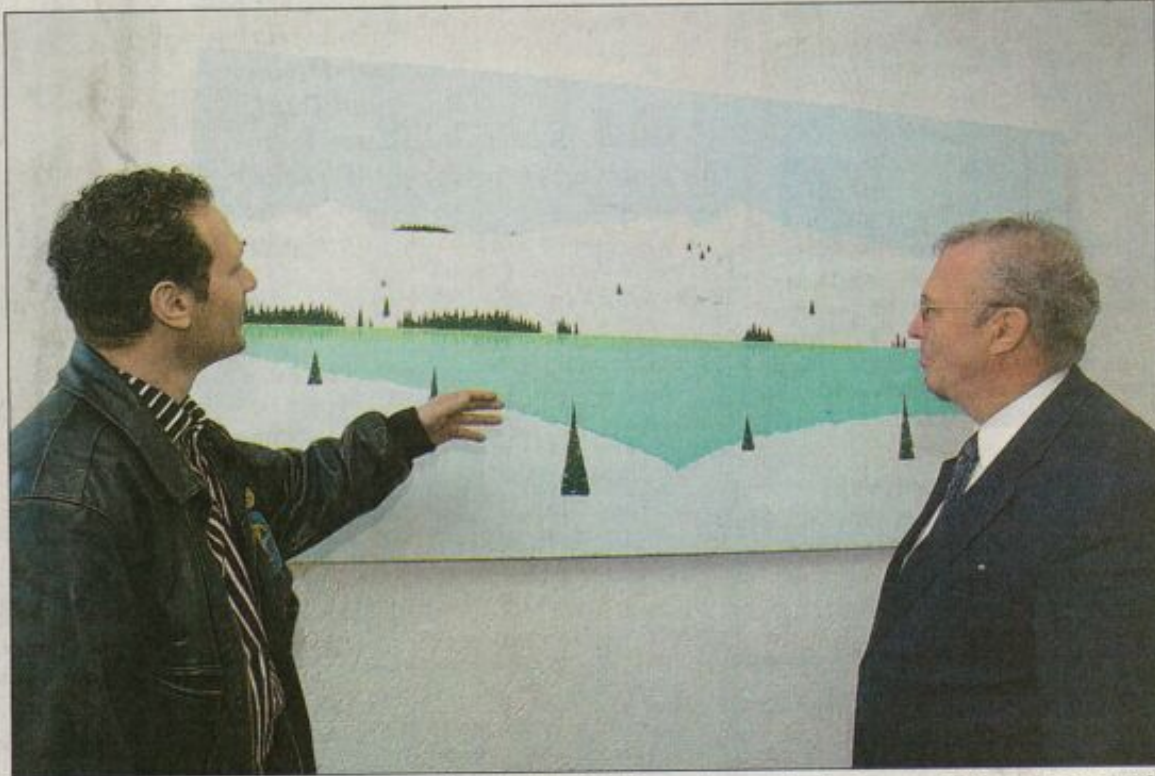
Mit der Vernissage zur Ausstellung von Stefan Rüesch ist gestern das Projekt «Kunst in der Südostschweiz» angelaufen. Die jeweils halbjährigen Ausstellungen enden mit dem Ankauf je eines Werks im Gegenwert von 10 000 Franken.

Von Ladina Heimgartner

Nach der Renovierung des Verwaltungsgebäudes der Südostschweiz Mediengruppe an der Kasernenstrasse in Chur sei es ihm ein Anliegen gewesen, die Wände der Räumlichkeiten einheitlich zu bebildern, erklärte Verleger Hanspeter Lebrument an der gestrigen Vernissage in der Kunsthandlung Vonlanthen. So sei die Idee für die Zusammenarbeit mit Churer Galeristen entstanden – sowie auch das Vorhaben, einheimisches Kunstschaffen zu fördern. Et voilà: Das Projekt «Kunst in der Südostschweiz» war aufgegleist. Alle sechs Monate erhalten abwechselungsweise die Kunsthandlung Vonlanthen, die Galerie Luciano Fasciati sowie die Kunsthandlung Cramerli die Möglichkeit, Werke von einer ihrer Künstlerinnen oder einem ihrer Künstler im Rahmen von «Kunst in der Südostschweiz» zu präsentieren.

Publikum wählt mit

Eine Fachjury wählt dabei jeweils ein Siegerwerk, das im Gegenwert von 10 000 Franken angekauft wird. Bei ihrem Entscheid soll die Jury vom Publikum Unterstützung erfahren: Sämtliche zur Wahl stehenden Werke werden im Internet unter www.suedostschweiz.ch vorgestellt. Per Internet-Voting können Interessierte ihre Stimme für ein bestimmtes Werk abgeben. Die Kunsthand-



Der Maler Stefan Rüesch (links) spricht mit dem Verleger Hanspeter Lebrument über das Gemälde, das nun für sechs Monate Lebruments Büro in der Kasernenstrasse 1 schmücken wird. (tam)

lung Vonlanthen und der in Rhäzüns wohnhafte Künstler Stefan Rüesch bilden den Auftakt des Projekts. Rund 20 von Rüeschs Gemälden schmücken nun für rund sechs Monate den Hauptsitz der Südostschweiz Mediengruppe. «Zum Glück habe ich im vergangenen Jahr viele und grosse Bilder gemalt», sagt Rüesch schmunzelnd. Das grösste seiner Werke – die sich durch eine fast schon poetische Linearität charakterisieren – misst zwei auf zwei Meter. Neben den Arbeiten, die nun in der Kasernenstrasse 1 hängen, sind weitere in der Galerie Vonlanthen zu sehen. Hier sind die Werke bis zum 3. März ausgestellt. Jene im Verwaltungsgebäude bleiben noch bis zum 30. Juni an den Wänden.

Eine Bereicherung

An welcher Stelle im Südostschweiz-Gebäude welches Bild aufgehängt wird, darauf will Initi-

ant Hanspeter Lebrument keinen Einfluss nehmen. So entscheiden die Galeristen und Kunsthändler denn auch, welches Gemälde für jeweils sechs Monate das Büro des Verlegers schmücken soll. Mit Rüeschs Winterlandschaft, die derzeit seine Wand bekleidet, zeigt er sich jedenfalls sehr zufrieden, wie Lebrument gestern sagte.

Und überhaupt erachte er die einheitliche Bebilderung des Gebäudes als gelungenes und bereicherndes Projekt. So konnte er bereits feststellen, dass sich manche seiner Mitarbeitenden mit Interesse über die einzelnen Bilder unterhalten. Kein Wunder, denn – so sagte der Kunsthistoriker Armon Fontana an der gestrigen Vernissage – «Stefan Rüesch macht uns durch seinen eigenen kontemplativen Blick auf die Dinge auch selbst zu Betrachtern des Lebens, fern von menschlich Vordergründigem».

Stefan Rüesch

Der bildende Künstler Stefan Rüesch ist 1963 in Luzern geboren und lebt heute in Rhäzüns. Seit 1998 zeigt der Künstler seine Arbeiten in regelmäßigen Abständen innerhalb und ausserhalb Graubündens. Fünf Mal sind Rüeschs Arbeiten etwa bereits an der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler im Kunstmuseum in Chur zu sehen gewesen. Stefan Rüesch wurde vom Kanton unter anderem mit einem Ateliersstipendium (2005) und einem Werkbeitrag (2006) ausgezeichnet. Typisch an Rüeschs Arbeiten ist der elementare Umgang mit geometrischen Figuren und Elementen sowie die Konzentration auf Linien und rechte Winkel. (lh)